

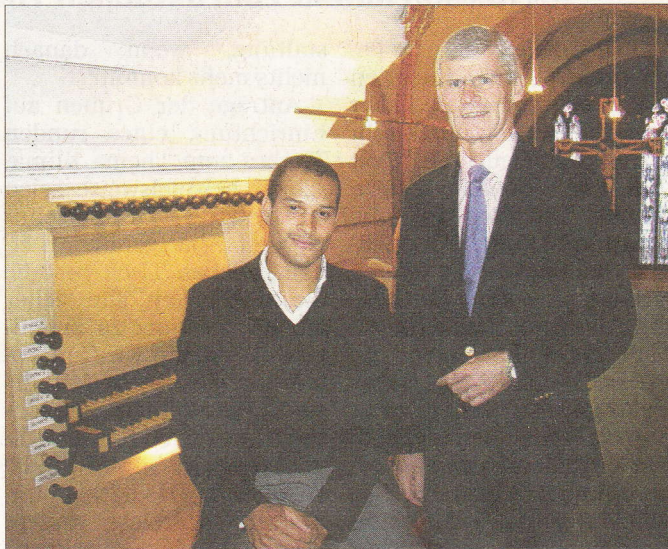
Klangvolle Begegnung

Reisefieber zum Auftakt der Reihe „Orgel trifft ...“

rop **MELLE.** Virtuose Orgelklänge vereinten sich mit sehr persönlichen Reiseerinnerungen zu einem musikalischen Streifzug durch den Süden: Unter dem Motto „Orgel trifft ...“ lud Organist Stephan Lutermann am Sonntag zur anregenden Begegnung mit der historischen Klausing-Organ ein.

Als ersten Gast begrüßte er zum Auftakt der fünfteiligen Veranstaltungsreihe Konrad Huhmann in der St.-Matthäus-Kirche. Seit vielen Jahren ist Huhmann als langjähriger Vorsitzender des Orgelfördervereins und engagierter Streiter für die Restaurierung dem wertvollen Instrument eng verbunden. „Die wertvollste und größte historische Orgel im Bistum Osnabrück steht hier in Melle“, verriet er den interessierten Besuchern. Mit der Verpflichtung von Stephan Lutermann habe das Bistum nun „das i-Tüpfelchen“ aufgesetzt: „Er ist ein großer Gewinn und ein Glücksfall für uns!“

Und davon konnten sich die Musikliebhaber eine kurzweilige Dreiviertel-



Zur klangvoll-anregenden Reise in den Süden brachen Organist Stephan Lutermann und sein Gast Konrad Huhmann zum Auftakt der Reihe „Orgel trifft ...“ auf.

Foto: Petra Ropers

stunde lang selbst überzeugen.

Johann Sebastian Bachs Bearbeitung des Vivaldi-Konzertes in d-Moll umrahmte im wirkungsvollen Wechsel der Klangfarben das Programm, das Konrad Huhmanns persönliche Reisefavoriten Spanien, Italien und Österreich klangvoll in Szene setzte. Unberührte Bergwelt, duftende Orangengärten

und blühende Mandelbäume – die dem Tourismus abgewandten Seiten Mallorcas faszinieren Huhmann bereits seit 30 Jahren. Mit den sieben Variationen der „Pavane Hispanica“ von Jan Pieterszoon Sweelinck zollte Stephan Lutermann dem spanischen Erbe Respekt.

Ausschließlich mit dem Hauptwerk der Klausing-Organ wandelte er zwischen flö-

tengleicher Zartheit und höfisch-festlichem Glanz. Den Bummel durch die kunstsinige Toscana begleiteten in deutlicher Phrasierung und mit den kontrastreich gezo-genen Registern des Brustwerks Bernardo Pasquinis „Variationi“. Österreich verbindet sich für Konrad Huhmann nicht zuletzt mit den reichen Fassaden der Bürgerhäuser Innsbrucks. Und vielleicht mag in dem einen oder anderen die lieblich-heitere Melodie des Andante F-Dur erklingen sein, die Wolfgang Amadeus Mozart für eine Spieluhr schrieb.

In empfindsamer Melancholie erhob sich das Largo des Bach/Vivaldi-Konzertes über dem Gleichmaß der Begleitung. Mit strahlender Tiefenwirkung setzte das Allegro den fulminanten Schlusspunkt unter ein Konzert, das gleich mehrfach zur Begegnung einlud – mit dem ehemaligen Vorsitzenden des Fördervereins und mit der Vielgestaltigkeit des Instrumentes, dem sein Engagement galt. Die nächste Begegnung „Orgel trifft ...“ steht für den 18. Oktober bereits fest im Kalender.